

Werk

Titel: III. Etymologisches

Ort: Halle

Jahr: 1888

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0011 | log64

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

2. Über die spanischen Laute ç, z und j.

Bekanntlich hatten die Laute ç, z und j im 16. Jahrh. noch nicht ihre jetzige Aussprache. Den von den Romanisten dafür geführten Beweisen werden wir hier das Zeugnis zweier italienischer Autoren jenes Jahrhunderts hinzufügen, welche noch nicht, so viel wir wissen, angeführt worden sind.

M. G. Mario Alessandri d'Urbino, der sich eine Zeit lang in der spanischen Hauptstadt aufgehalten hat, in seinem Buche *Il paragone della lingua Toscana et Castigliana* (1560), sagt, daß das spanische ç „si pronuntia come la nostra z quando ha gagliardo spirito, onde la forza che ha la nostra z in queste voci . . . *confidenza . . . scherzo . . . zuccaro . . .*, si possede dalla ç Castigliana in . . . *çaragoça . . . caça, aluidança, et altri simili*“ (Blatt 5); und im Bl. 38 sagt er: „la pronuntia che diamo alla z di poco suono et di leggiero spirito in *azaria, zefiro, azimo, zodiaco, azurro* danno Castigliani alla sua z in *hazer, azedia, azogue, azul*, et in tutte laltre uoci loro c'habbiano la z.“

Giorgio Bartoli in seinem schätzbaren Werke *Degli elementi del parlar Toscano* (Ausgabe von 1854) schreibt: „. . . *gia . . . in agio . . .* semiuocale rimesso del *gi*¹ vsasi da' Toscani tra due vocali; gli Spagnuoli lo segnano *j*.“

EPIPHANTIO DIAS.

III. Etymologisches.

Etymologisches.

1. ital. *fregare*, frz. *broyer*.

Ascoli hat längst nachgewiesen, daß indogerm. *bh* im lateinischen Anlaut *f*, im Inlaut *b* ergebe. Zu gleicher Zeit hat er darauf hingewiesen, daß sich ausnahmsweise *b* im Anlaut, *f* im Inlaut finde. Als Beispiel für den ersten Fall hatte er nach Diez *floculum-bioccolo* erwähnt. Ich sehe diese Erscheinung in einer nicht kleinen Anzahl von Wörtern. Indem ich mir vorbehalte, auf die Erscheinung ausführlicher zurückzukommen, erwähne ich für einmal nur: lat. *fricare* gegenüber rom. *bricare* (wozu die Artikel bei Diez I *bricco, bricco briga*, gehören); lat. *flammare* (aus *fla(g)mare*), gegenüber rom. *bramare*; **frixa* (summen, Schwarm, von *fricare* gegenüber roman. *bresca*); **frictia* (von *frigere*) gegenüber roman. *brezza*, **fri(g)na* (von demselben *frigere*) gegenüber ital. *brina*, *frig(v)idus* gegenüber ital. *brivido*, *flagrare* gegenüber roman. *bragiare*, *frangere* gegenüber ital. *brano* (**bhrag-num*).

¹ Das *g* im Worte *gente*.

2. ital. *fresco* etc.

leitet man immer noch vom deutsch. frisch, für dessen Ursprung die Germanisten selbst keinen Rat wissen; Kluge denkt gar an lat. *priscus*. Das Verbum *frigere* entbehrt in den lat. Wörterbüchern des Part. Perf.; es konnte *frictum* oder *frixum* lauten; vom ersten kommt *frisson*, vom zweiten durch Metathese *fresco*.

3. ital. *carrozza* (*carroccio*).

Diez führt dieses Wort unter den Ableitungen von *carrus* auf, indem er *ozza* (*occio*) als Suffix faßt. Wenn man *biroccio* = *biróteus* (Ascoli, Arch. Glott. VII 410) vergleicht, wird man darin eher *quadriroteus* mit Anlehnung an *carro* sehen.

4. ital. *frana*.

leite ich weder vom *fragmina* noch von *voraginem*, sondern von **fragna*. Wegen der Laute vgl. *flag-ma* — *flāma*, wegen der Bedeutung *rupes* und *rumpere*.

5. ital. *frasca*

entstand mit der bekannten Metathese aus *fraxa* und bedeutete zunächst: der zersplitterte Ast.

J. ULRICH.